

DAS SCHULFACH SPORT

ALLGEMEINE (SPORT)PÄDAGOGISCHE ÜBERLEGUNGEN

Auf den ersten Blick ein Fach unter vielen, bietet Sport als einziges Bewegungsfach dennoch die Möglichkeit, einen spezifischen Beitrag zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung und –stärkung der Schülerinnen und Schüler (SuS) zu leisten. Hervorzuheben sind neben der gesellschaftlichen Verankerung von Bewegung und Sport an sich v.a. die dem Sport immanenten körperlichen, sozialen, emotionalen und geistigen Bezugspunkte. Übertragen auf den Schulsport ergibt sich hieraus der Anspruch des Faches sowohl den motorischen und kognitiven als auch den sozial-affektiven Bereich abzudecken. Dieser sich in der Praxis u.a. durch Freude an der Bewegung, Leistungsbereitschaft, Fairness, Toleranz oder Teamgeist zeigende Aspekt soll im Sportunterricht aufgegriffen und gefördert werden.

GRUNDSÄTZLICHE DIDAKTISCHE AUSRICHTUNG

Verbunden mit der Grundintention, den SuS über ein kontinuierliches Sporttreiben die positiven Auswirkungen des Sports auf ihre Entwicklung aufzuzeigen, entsteht der übergeordnete pädagogische Leitgedanke der Förderung einer sachbezogenen und personellen **Handlungskompetenz** im und durch den Sport. Um diese Handlungskompetenz möglichst umfassend und ertragreich in der Unterrichtspraxis umsetzen und gewährleisten zu können, bietet der Sportunterricht den SuS die Möglichkeit, Bewegung unter **mehrperspektivischen Gesichtspunkten** (u.a. Leistung, Gesundheit, Kooperation, Wagnis) kennen zu lernen. Die auf diese Weise vermittelbaren Erlebnisse, Erfahrungen und Reflexionsprozesse spiegeln sich direkt in den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen wider. Liegt der Fokus des Schulsports im Sich-Bewegen, folgt aus der Bearbeitung dieser Kompetenzen jedoch gleichermaßen die Notwendigkeit einer Verzahnung von Bewegungshandeln und einer **theoretischen Auseinandersetzung** als didaktische Leitlinie. Sportliches Leisten, Bewegungshandeln und –erleben werden so – angepasst an Unterrichtsgegenstand, Lerngruppe und Lernziel – mit relevantem theoriebezogenen Lernen verknüpft.

METHODISCHE AUSRICHTUNG

Methodisch entsteht aus diesen kompetenzorientierten Anforderungen an das Fach Sport die Notwendigkeit einer (zumindest) **phasenweisen Öffnung** des Unterrichts. In Abhängigkeit von der Zielsetzung, dem Erfahrungshintergrund und dem Sicherheitsrahmen können auf diese Weise durch die Bearbeitung einer relevanten **Problemorientierung** für den Kompetenzerwerb gewinnbringende Unterrichtssituationen erreicht werden.

Individuelle Begabungen, Fähigkeiten, unterschiedliche Lernvoraussetzungen und –verhalten gebieten differenzierte Lernangebote und –anforderungen! Um eine **individuelle Förderung** der SuS (v.a. angesichts der aktuellen Entwicklung von Inklusion und Migration) zu gewährleisten, stellt die innere **Differenzierung** ein Grundprinzip des Sportunterrichts dar. Nach einer entsprechenden Diagnose der individuellen Lernvoraussetzungen gilt es, die jeweiligen Möglichkeiten der Differenzierung unter Berücksichtigung moderner Ansätze (vgl. u.a. TREE-Modell)¹ auszuschöpfen und anzuwenden.

¹ TREE steht als Akronym für die vier englischen Begriffe *Teaching Style, Rules, Equipment und Environment* (vgl. *Australian Sports Commission, Sports Ability Activity Cards*. Belconnen, 2006). Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.), *Materialien für den kompetenzorientierten Unterricht im Primarbereich und Sekundarbereich I – Sport mit heterogenen Lerngruppen*. Hannover, 2016.

GRUNDSÄTZE UND PRINZIPIEN DER AUSBILDUNG

ALLGEMEINE ZIELE DER AUSBILDUNG

Im Zentrum der Ausbildung steht die Professionalisierung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiVD). Ausgehend von den Aufgaben und Zielen des Schulsports und der sportpädagogischen Methodik und Didaktik auf der einen und den Praxiserfahrungen im Schulsport auf der anderen Seite, kann die Arbeit im Fachseminar diesen Prozess unterstützen. Angelehnt an die Kompetenzbereiche der APVO steht daher der kumulative Erwerb der kommunikativen Kompetenzen und eines selbständig fachdidaktisch verorteten Sportunterrichts im Fokus der Ausbildung. Neben der Verinnerlichung der oben aufgeführten methodisch-didaktischen Leitbilder sollen die LiVD auf diese Weise befähigt werden, sachgerechten und schülerorientierten Sportunterricht auszuüben.

Die Arbeit im Fachseminar ergibt sich (zu einem Großteil) aus den Unterrichtserfahrungen der LiVD. In der Konsequenz entsteht auf diese Weise auch ein direkter Zusammenhang zwischen Seminararbeit und den Beratungsgesprächen nach Unterrichtsbesuchen. Der Maxime „voneinander lernen“ folgend, sollten sich aus der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung, einer gegenseitigen Hospitation und aus dem Besuch im Sportunterricht des Ausbilders Gesprächsanlässe ergeben.

ANFORDERUNGEN UND VORGABEN DER FACHAUSBILDUNG

1. **Vor Beginn des Ausbildungsunterrichts** informieren sich die LiVD selbständig zu den einschlägigen curricularen und rechtlichen fachbezogenen Vorgaben:
 - Kerncurriculum Sport SEK I (2017)
 - Kerncurriculum Sport SEK II (2018) und EPA EB (2009)
 - relevante Erlasse, v.a. Bestimmungen für den Schulsport (*RdErl. d. MK v. 1.9.2018 - 24 - 52 100/1 - VORIS 22410*) sowie Erlass vom 20.03.2014
 - Retten und Wiederbeleben - Qualifikation der Schwimmlehrkräfte (SVBL 2014)
 - Stoffverteilungspläne der Ausbildungsschule.Alle relevanten Vorlagen sind in der Regel unter iServ im Fachseminarordner einsehbar!
2. Die **Unterrichtseinsätze** erfolgen nach Absprache mit dem Fachleiter in beiden Sekundarstufen und in den für den Schulsport relevanten Erfahrungs- und Lernfeldern. Die **Stundenpläne** und evtl. Änderungen werden dem Fachleiter unmittelbar angezeigt, aktuelle Pläne werden per mail weitergeleitet. Der Stundenplan des Ausbilders liegt vor (Besuche im Alltagsunterricht sind willkommen). Zu Beginn einer neuen eigenverantwortlichen Unterrichtseinheit (U. i. e. V.) ist eine **Makroplanung** anzufertigen (Stoffverteilung, grundlegende Struktur, wesentliche zugrundeliegende didaktisch-methodische Überlegungen – s. Vorlage). Diese Grobplanungen sind dem Fachleiter in verschriftlichter Form unaufgefordert zukommen zu lassen.
3. Insgesamt sind innerhalb der Ausbildungszeit 8 - 10 **Unterrichtsbesuche** anzustreben, welche thematisch, methodisch und jahrgangsbezogen variabel geplant und gestaltet werden sollten. Fachleiterbesuche werden vorher abgesprochen. Sie beinhalten immer ein **Beratungsgespräch**, in welchem der Unterricht vor dem Hintergrund der aktuellen Ausbildungssituation sowie der individuellen Entwicklungsaufgaben der LiVD ausgewertet wird. Diese Besprechungen dienen der Optimierung der gesehenen Stunde und sollten diskursiv analysierend und nicht deskriptiv beurteilend geführt werden. Der Entwurf bietet die Planungsgrundlage und hat daher lediglich funktional zuarbeitenden Wert. Acht Besuche sollten vor dem Ausbildungsgutachten gezeigt werden.

In der Regel gilt folgende Vorgabe:

- etwa 2 Besuche Jahrgang 5/6
 - etwa 2 Besuche Jahrgang 7/8
 - etwa 2 Besuche Jahrgang 9/10
 - etwa 3 Besuche Sek II
- folgende Einteilung sollte zudem als Vorlage dienen:
 - 3 Besuche **Individualsportart** (Tu, LA, Sw, Ta, Fit)
 - 3 Besuche **Sportspiel** (HaBa, BaBa, FuBa, Hockey, RSS, ...)
 - 1 Besuch **Endzonenspiel**
 - 1 Besuch **offen** (Kämpfen, Räder und Rollen, Rudern, Kanu, New Game...)

Grundsätzlich gilt, dass **Vielseitigkeit** in Bezug auf Sportarten und Erfahrungs- und Lernfelder genauso ein **Qualitätsmerkmal** ist wie Vielseitigkeit in Bezug auf die eigene sportmotorische Demonstrationsfähigkeit. Die Stundenkurzentwürfe (s. Vorlage) und das relevante Material werden bis 20 Uhr per mail an alle Teilnehmenden versendet. Für die **zwei Lehrproben** (GuB, PU) sind zwei verschiedene inhaltliche Themen abzudecken. Eine regelmäßige Teilnahme an Unterrichtsbesuchen (auch an GuBs) der anderen Teilnehmer der Seminargruppe ist explizit erwünscht.

EMPFEHLUNGEN UND LITERATUR

- das erste Quartal dient explizit dem Probieren ⇒ möglichst bald einladen, damit keine Hemmschwelle aufgebaut wird
- Kooperation und fachlicher Austausch der LiVD untereinander sind erwünscht!
- Problemanzeigen früh genug vornehmen, um gemeinsam Abhilfe zu schaffen
- Unterricht im Ausbildungsunterricht wird baldmöglichst übernommen (ca. nach zwei Wochen)

Empfohlene Lektüre: Giese, M. *Erfahrungsorientierter und bildender Sportunterricht. Ein theoriegeleitetes Praxishandbuch*. 2009

- Zudem empfiehlt sich:
 - Laging: *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts*. 2007.
 - Heymen & Leue: *Planung von Sportunterricht*. 2003.
 - Achtergarde: *Selbstständiges Lernen im Sportunterricht*. 2009
 - Handapparat Bibliothek